



# WIR SIND DIE COOLSTEN!

## Hip-Hop bewegt

Axel Rees

### LERN- BZW. KOMPETENZZIELE

Die Schülerinnen und Schüler lernen exemplarisch ein kindgemäßes Hip-Hop-Stück sowie den Rap/Sprechgesang als musikalisches Ausdrucksmittel kennen. Sie erarbeiten sich in Kleingruppen eigene Bewegungschoreografien zur Musik. Sie sammeln erste Erfahrungen im Sprechgesang und kennen die wichtigsten Hintergründe dieser Gattung. Der eigenen Kreativität werden in der Veranstaltung einer so genannten „Hip-Hop-Battle“ keine Grenzen gesetzt, wenn Ihre Schüler, zum Beispiel in stylisch, chilligem, coolem Outfit mit Baseballcaps, Baggyjeans, Halsketten, Kopftüchern und Sneakers (...), ins Klassenzimmer stolzieren.

**KLASSE**  
1–4

**DAUER**  
2–3 UStd.

**FACHBEREICHE**  
Musik  
Sport

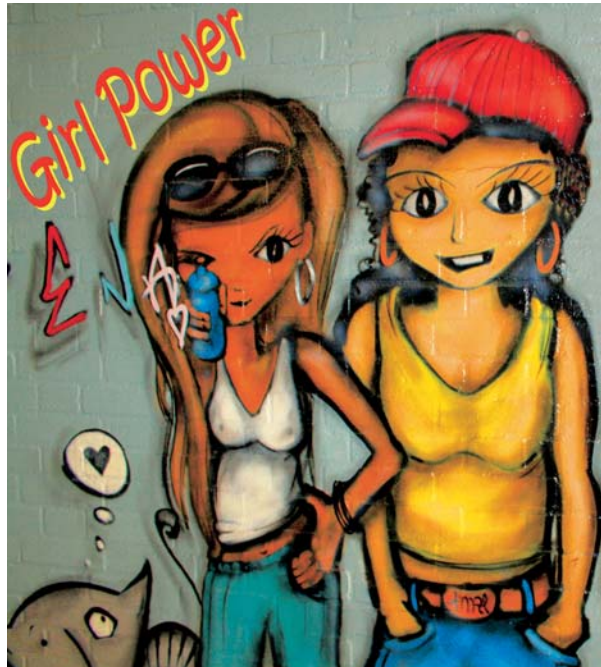
Was von vielen für eine kurzzeitige Modeerscheinung gehalten wurde, ist nunmehr schon seit über zehn Jahren aus den Charts nicht mehr wegzudenken. Hip-Hop-Musik mit Rapgesang. Die Hip-Hop-Kultur prägt noch immer einen Großteil der heutigen Jungendszene. Schon in der Grundschule ist die Berührung mit dieser Musikrichtung keine Seltenheit. Leider auch mit den Schattenseiten dieser Stilik, den oft nicht kindgemäßen Texten. Zum besseren Verständnis und zur leichter vermittelbaren Erklärung steht Ihnen ein kleines Hip-Hop-Lexikon zur Verfügung, das die Begriffe klärt, die in diesem Beitrag Erwähnung finden (M2).

Bei unserem Hip-Hop-Klassiker „Wir sind die Coolsten“ lernen die Kinder einen Hip-Hop-Song kennen, der sich inhaltlich auf witzige Weise mit dem Schulalltag auseinandersetzt (M4/HB1 und HB2, PB). Das Metrum ist bewusst sehr einfach und gerade gehalten, da gerade das Layback-Rappen und die damit verbundene tenere Betonung für Grundschüler sehr schwierig ist.

Der eigentliche „Flow“ beim Rappen kommt aber gerade dadurch zustande. Durch den einfach und klar gehaltenen Rhythmus ist es Dritt- und Viertklässlern auch möglich, einen eigenen Raptexte zu entwerfen und auf das Playback vorzutragen; ganz im Freestyle des Hip-Hop. Auf jeden Fall geht auch für die Kleinen vom Hip-Hop, seinen Beats und seinen Raps, eine große Faszination und Motivation aus. Es lassen sich hervorragende Rhythmusübungen auf die Beats erarbeiten. Über Klatschübungen zur Human Beatbox kann man eine Vielzahl rhythmischer Kompetenzerweiterungen anbahnen.

### EINSTIEG UND IMPULSE

Der Einstieg kann über das Liedbeispiel auf der CD EXTRA, aber auch über jedes andere Hip-Hop-Stück erfolgen. Wichtig sind bei der



Liedauswahl die Textinhalte. Bitte achten Sie auf kindgerechtes Material.

In einer Gesprächsrunde können die Vorerfahrungen zu dieser Musikstilistik abgeklärt und gemeinsame Fragen erarbeitet werden. Ebenfalls kann man hier den didaktischen Ort eines informativen und kindgerechten Inputs setzen: Der Hip-Hop und seine Geschichte (M3).

Im Anschluss können einführend gemeinsame Klatsch und Stampfübungen erfolgen. Mit beiden Händen im Stuhlkreis sitzend im Wechsel auf die Schenkel (S) und in die Hände (H) klatschen:

*! :SHSH:! oder ! :SHSSH:!  
In der ersten Variante werden Viertelnoten geklatscht und gestampft, in der zweiten Variante sind Achtelnoten zu klatschen, also doppeltes Tempo.*

## DER HIP-HOP UND SEINE GESCHICHTE



Schon lange wehren sich Menschen mit dunkler Hautfarbe gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeiten. Dieses Verhalten der Menschen mit weißer Hautfarbe gegen die anderen nennt man Rassismus. Sie kämpften um Gleichberechtigung. Bei diesem Kampf gab es viele Verletzte und Tote, bis immer mehr Musiker den Hip-Hop als Sprache für die Gleichberechtigung nutzten. Auch über andere Themen erzählt der Hip-Hop. Zum Beispiel über die Armut. Du solltest wissen, dass Hip-Hop, Rap, Break Dance und Graffiti eng zusammengehören. Alles zusammen nennt man Hip-Hop-Kultur.

In den Armenvierteln New Yorks entstanden die ersten Hip-Hop-Songs. Sie sollten einfach nur ein wenig Freude bringen und zum Tanzen anregen. Dann gründeten sich die ersten Bands. Sie hatten keine Musikinstrumente und begleiteten ihre Musik mit der Human Beatbox. Mit dem Mund ahmten sie Teile des Schlagzeugs nach: die Basedrum (Umpf), die Snaresdrum (tsch) und die Hi-Hat (ts, ts, ts, ts ...). Später benutzen die Musiker Mikrofone, um die Beatbox mit Rhythmen zu füllen.

Zu den gerappten Texten auf die Beatbox kam noch ein Tanz hinzu: der Break Dance. Es gibt die Elektrorichtung, bei der die Tänzer roboterähnliche Bewegungen machen oder den Break Dance, der aus akrobatischen Bewegungen zur Musik besteht. Viele unterschiedlichen Gruppen fochten nun ihre Straßenkämpfe auf musikalische und tänzerische Weise aus: diese so genannten Hip-Hop-Battles sind ein Wechsel von Rap und Break Dance. Den Gewinner bestimmt der Applaus der Zuschauer. Eine tolle Art, zu streiten oder seine Meinung zu

